



Heinrich Rupprecht †

Am Neujahrstag 1969 verstarb im 78. Lebensjahr Realschuldirektor i. R. Heinrich Rupprecht, Bottrop. Die Wissenschaft verliert in ihm einen hochqualifizierten Fachkenner der Kleinstpilze (Fungi imperfecti); er war der einzige Spezialist in Westfalen und seine Korrespondenz verband ihn mit Botanikern und Instituten vom Baltikum bis nach Wien. Die Zeitschrift "Sydowia Annales Mycologici" (Österreich) zählte ihn zu ihren Mitarbeitern.

1911 zog H. Rupprecht von Liebenthal (Schlesien) nach Bottrop. Er wurde der erste Leiter der 1927 neu gegründeten Realschule, die er bis zu seiner Pensionierung 1955 führte.

Bereits in den zwanziger Jahren widmete sich der Verstorbene mit überaus intensiver Aktivität den Belangen des Naturschutzes und der Heimatpflege. Sein Anliegen war es vor allem, den Menschen im Industriegebiet die Augen für die Natur zu öffnen. Die Anzahl der von ihm geleiteten naturkundlichen Exkursionen erscheint unvorstellbar.

Mit großer Behutsamkeit sammelte Rupprecht bei jeder Exkursion von vertrockneten Ästchen und überjährigen Stauden die Kleinstpilze. In den letzten Jahren saß er unermüdlich vor seinem Mikroskop, um sein eigenes Material sowie die vielen Zusendungen aus dem In- und Ausland zu bestimmen und zu katalogisieren. Eine unermeßliche Fülle an Herbarmaterial hinterließ er der Wissenschaft. Sein Name, den einige nach ihm benannte Kleinstpilzarten tragen, bleibt seinen Freunden und Mitarbeitern unvergessen.

R. Kroker, Castrop-Rauxel